

JUBILÄUM Der wichtigste Fernwanderweg des Schwarzwalds führt auch durch Riehen

Immer der roten Raute nach

Der Westweg ist mit 285 Kilometern seit 125 Jahren der wichtigste Fernwanderweg des Schwarzwalds. Wenige wissen, dass er in Basel endet und durch Riehen führt. Auch die RZ folgte der roten Raute.

BORIS BURKHARDT

«Nach dem Abstieg vom Schlipf erscheint die erste gelbe Raute, die nach der Wiesebrücke weist. Dort befindet sich die erste rote Raute des Westwegs», schreibt Antonino Vicari über die letzte Etappe des Westwegs Lörach-Basel, die über 5,7 Kilometer von der Grenze auf dem Tüllinger durch die Langen Erlen an der Wiese entlang durch das Kleinbasel bis zum Badischen Bahnhof führt. Der im Jahr 1900 erstmals ausgeschaltete Westweg ist der wichtigste Wanderweg des Schwarzwaldvereins und der älteste in Deutschland. Er führt von der nordbadischen Stadt Pforzheim 285 Kilometer über die Grate und Pässe des Hochschwarzwalds, an den Gipfeln des Feldbergs und Belchen vorbei, das Wiesental hinunter und auf seinen letzten Kilometern über die südlichsten Ausläufer des Schwarzwalds und durch Riehen hindurch.

Der 64-jährige Rentner Antonio Vicari ist seit vielen Jahren Wanderleiter im Schwarzwaldverein Basel, der einzigen ausländischen Ortssektion des zweitgrößten deutschen Wandervereins nach dem Deutschen Alpenverein. Vor drei Jahren sollte die Basler Sektion nach 101 Jahren ihres Bestehens wegen mangelnder Aktivität aufgelöst werden; Vicari nahm zusammen mit seiner Frau Sabina das Ruder in die Hand und versucht seither, neben dem Angebot der Wanderwege beider Basel jährlich ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen;



An einigen Wegweisern der Schweizer Wanderwege in Riehen ist die rote Raute des Westwegs angebracht.

mit Wanderungen im Dreiländereck und in der restlichen Schweiz sowie weiteren geselligen und kulturellen Anlässen.

Alle 13 Etappen abgewandert

Im Juni lief das Ehepaar Vicari mit Jack-Russell-Hündin Jacki die Riehener Etappe des Westwegs mit 20 weiteren Sektionsmitgliedern. Sie nahmen beim Naturbad eine Gruppe von rund 60 Wanderern aus den Sektionen Kandern und Lörrach in Empfang, die die Etappe früher begonnen hatten. Diese gemeinsame Wanderung stellte den letzten Teil dar in einer Aktion, mit der der Schwarzwaldverein das 125-jährige Bestehen des Westwegs feierte und Tag für Tag alle 13 Etappen abwanderte. Die Basler luden die Wandergesellschaft im Solitudepark zu einem Apéro ein.

Die RZ traf sich mit den Vicaris und Jacki am Ende des Jubiläumsjahrs

beim Naturbad und folgte für einige Kilometer dem Westweg der Wiese entlang. Die eingangs erwähnte rote Raute (die Schweizer Wanderwege verwenden als Bezeichnung das Synonym «Rhombus») ist das Zeichen, das im Schwarzwaldverein neben den gelben und blauen Rauten ausschließlich für den Westweg verwendet wird. Zwischen dem Schlipf und dem Badischen Bahnhof hat Vicari sechs Wegweiser gezählt, an dem sie angebracht sind, immer im Doppelpack versteht sich, in jede Richtung einer, etwa beim Wiesengriener und beim Erlensteg.

Die roten Rauten sind auf einem weißen Feld auf kleine gelbe Pfeile gedruckt, die unter den eigentlichen Wegweisern der Schweizer Wanderwege mit den Zeitangaben angebracht sind. Auf der Strecke durch die Langen Erlen werden sie begleitet von weiteren Einzelwegweisern für den Hebel-Wanderweg und das Wifwegli. An der



Sabina und Antonino Vicari mit Hündin Jacki auf dem Westweg entlang der Wiese.

Fotos: Boris Burkhardt

besonders ansehnliche Strecke», kommentiert Vicari den letzten Teil. Aber irgendwie muss es durch die Stadt zum Bahnhof gehen. Am Abzweig zum Birsfelder Kraftwerk sind ebenfalls rote Rauten angebracht.

Stolz trägt Vicari das Logo des Schwarzwaldvereins Basel als Pin an seiner Jacke. Er habe es selbst entworfen, sagt er: Es zeigt das Basler Wappen neben dem Vereinswappen mit der roten Raute auf silbernem Grund. 90 Mitglieder aus der ganzen Region hat die Sektion Basel; 30 davon zählt Vicari zu den Aktiven. Er selbst wohnt im Elsass. Vicari kokettiert damit, dass der Schwarzwaldverein nur zwei Präsidenten habe und er einer davon sei. In Deutschland haben die Leiter der Ortssektionen nämlich den dort üblichen, weniger prestigeträchtigen Titel «Vorsitzender». Nur der Leiter des Gesamtvereins in Freiburg nennt sich ebenfalls Präsident.